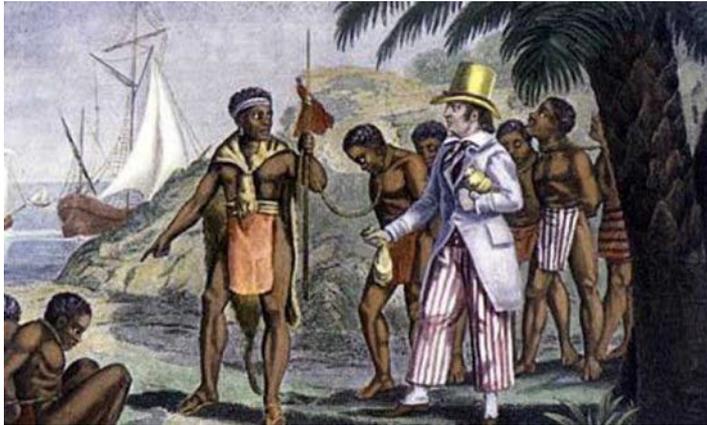


Schon im Altertum sind sehr viele Menschen unfrei und rechtlos. Sie werden gezwungen, Arbeit zu verrichten, ohne dafür entschädigt zu werden. So halten z.B. die Sumerer vor 5000 Jahren ihre Kriegsgefangenen und deren Nachkommen als Sklaven. Sklaven sind Menschen, die wie Ware behandelt werden: man kauft und verkauft sie.

Ihren Höhepunkt erreicht die Sklaverei in der griechischen und römischen Antike. Dort bilden die Sklaven, die vor allem auf den Feldern und in den Häusern der Grundbesitzer arbeiten müssen, die Grundlage der Wirtschaft. Sklaven aus Griechenland unterrichten die Kinder der römischen Patrizier. Immerhin kann sich bei den Römern ein Sklave manchmal für treue Dienste freikaufen.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Das Wort *Sklave* bedeutete ursprünglich *Slawe*, denn in der Spätantike wurden auf den **Sklavenmärkten von Byzanz besonders viele Slawen** „feilgeboten“ (sie waren vor der



germanischen Völkerwanderung aus ihren Dörfern vertrieben, von Sklavenhändlern gejagt, eingefangen und die Donau oder den Dnjepr hinunter über das Schwarze Meer auf die Sklavenmärkte von Byzanz gebracht worden). Nach dem Untergang des Weströmischen Reiches ging im Abendland die wirtschaftliche Bedeutung der Sklaverei vorerst zurück.

Eine traurige **Neubelebung** erfuhr dann die Sklaverei **mit der Entdeckung und Kolonisierung Amerikas**. Die

europäischen Plantagen- und Minenbesitzer benötigten billige und robuste Arbeitskräfte für Übersee. **Afrikanische Stammesfürsten** aus dem Innern Afrikas überfielen die Nachbardörfer, schleppten die Gefangenen an die Küste und verkauften sie den **britischen, holländischen oder belgischen Sklavenhändlern**. So verschleppten die Sklavenhändler zwischen 1500 und 1800 rund **12 Millionen Schwarze aus Afrika auf den amerikanischen Kontinent**.



Für die Briten wurde der **Atlantische Dreieckshandel** zum Erfolgsmodell und war ein wichtiger Faktor für den Aufstieg zum Weltreich.



Mit Waren wie **Tuch und Waffen** an Bord verließen ihre Schiffe die britischen Häfen. An der afrikanischen Küste tauchten die Kapitäne diese Waren gegen **Sklaven** ein. Die lebendige Fracht wurde zusammengepfercht über den Atlantik nach Amerika und in die Karibik gebracht. Dort waren die Sklaven auf den



Pflanzungen sehr begehrt, da sie als wesentlich zähere Arbeitskräfte als die ursprünglich indianische Bevölkerung galten, die bereits zum größten Teil ausgerottet worden war. Die **Händler versteigerten die Sklaven**.

Mit dem Gewinn kauften sie **Zucker, Tabak oder Baumwolle** ein, Kolonialwaren, die in Europa begehrt waren, und segelten damit nach England zurück.

Erst zu Beginn des 19. Jh. wurde der **Skavlenhandel in Europa** verboten. In den USA brachte der **Bürgerkrieg** den Sklaven 1865 die Freiheit, in Brasilien wurde der Menschenhandel erst 1888 abgeschafft. Zwar wurde der Sklavenhandel um 1900 auch für ganz Afrika formell verboten, das Verbot konnte aber kaum durchgesetzt werden. Mauretaniens schaffte die Sklaverei erst 1980 offiziell ab.

Die Eroberung der Welt durch europäische Kolonialmächte, der transatlantische Sklavenhandel und die damit verbundenen menschlichen Leiden haben einen weiteren schlimmen „Hotspot“ der Sklaverei vergessen lassen: **den Mittelmeerraum**.

Nur noch die stark befestigten Hafenanlagen und die „lustigen“ Piratenschiffe der Badeorte erinnern daran, dass Piraten - auch **Korsaren** genannt - im Mittelmeer jahrhundertlang Angst und Schrecken verbreiteten. Sie kaperten Handelsschiffe, unternahmen immer wieder Raubzüge entlang der Küsten, verschleppten alle, die nicht fliehen konnten, setzten Fischerdörfer und Städte in Brand.

Die Opfer der Raubzüge wurden nach **Nordwestafrika** gebracht und versklavt. Zwischen 1530 und 1780 erlitten **über eine Million Europäer** - Frauen und Männer - dieses Schicksal.

Weder im Maghreb noch an den Küsten Italiens, Frankreichs oder Spaniens erinnert eine Gedenktafel an die Millionen von Opfern.

**Algier, Tunis und Tripolis** waren die Zentren der Korsaren. Die Frauen wurden in die Harems verkauft. In sogenannten **Bagnos** wurden Tausende von Männern unter katastrophalen Bedingungen eingepfercht. Tagsüber schufteten sie in Steinbrüchen, bauten Festungen und Paläste.



Mittelmeer: Nach einer „Sklavenrazzia“ würfeln mohammedanische Korsaren um die christliche weibliche Beute. Darstellung aus dem 19. Jh.

Etwas besser erging es denjenigen Sklaven, die gebildet waren, **die zum Islam konvertierten** und die aufgrund ihrer Fähigkeiten von einem privaten Herrn erworben wurden. Sie hatten auch **die Chance, freigekauft zu werden**. Dieses Glück hatte im Jahr 1580 der spanische Schriftsteller Cervantes, der fünf Jahre in Algier versklavt war.

Der **Maghreb** (arabisch: „Ort, wo die Sonne untergeht“) umfasst die Territorien von Tunesien, Algerien, Marokko und Westsahara sowie Libyen und Mauretaniens, also Nordwestafrika. Die Geschichte dieser Länder hat viele Gemeinsamkeiten.

Im Maghreb, vor allem in Libyen, sind sklavereiähnliche Formen von **Gewalt und Freiheitsberaubung noch heute verbreitet** und werden offenbar allgemein akzeptiert. Nun stammen die Opfer aus Ländern des Südens. Oft sind es **afrikanische Migranten**, die via Maghreb über das Mittelmeer nach Europa flüchten wollten.

**Die folgenden Sätze beziehen sich auf die Sklaverei von der Antike bis in die neuste Zeit. Kreuze den jeweils richtigen oder sinnvollen Satzschluss an:**

**Sklaverei begann in den ersten Hochkulturen**

- des Altertums.**
- des Mittelalters.

**In der Antike wurden Kriegsgefangene meist zu Sklaven, ihre Nachfahren**

- wurden dann ins Bürgerrecht aufgenommen.
- blieben ebenfalls unfrei.

**Dass in den griechischen Städten jemand durch Zahlungsunfähigkeit zum Sklaven wurde,**

- war in der Antike meist ungesetzlich.
- kam in der Antike häufig vor.

**Im Frühmittelalter entstand im osteuropäischen Raum ein ausgedehnter Handel mit Kriegsgefangenen, durchgeführt von Wikingern, denn ihre Schiffe konnten die Flüsse befahren. Die Transporte erfolgten**

- von Nord nach Süd.
- von Süd nach Nord.

**Mit der Christianisierung im hochmittelalterlichen Mitteleuropa**

- wurde der Sklavenhandel ein wichtiger Erwerbszweig.
- ging die Sklaverei zurück.

**In der Neuzeit nahm die Sklaverei einen Aufschwung**

- mit der Ausdehnung des europäischen Seehandels und der Errichtung überseeischer Kolonien.
- wegen der Industrialisierung und der Mechanisierung der Landwirtschaft.

**Die christliche Kirche war seit der Frühkirche gegen die Sklaverei,**

- deshalb gab es im Mittelalter keine Sklaverei.
- doch auch Päpste und Klöster besaßen Sklaven.

**Es gab kaum eine europäische Seehandelsmacht, die am internationalen Sklavenhandel nicht beteiligt war, die führende sklavenhandelnde Nation aber war**

- Deutschland, das in alle Welt schwarze Afrikaner lieferte.
- Portugal, das schwarze Afrikaner vor allem nach Brasilien lieferte.

**Bei den amerikanischen Ureinwohnern, den Indianern**

- war Sklaverei weitgehend unbekannt.
- war Sklaverei traditionell verbreitet, wie in vielen andern außereuropäischen Kulturen auch.

**Die Sklaverei des Islams, die im 7. Jahrhundert frühere Formen aufgriff und fortsetzte,**

- ist bis in die in der Gegenwart nicht abgeschlossen.
- endete erst im sogenannten „Arabischen Frühling.“

**In keinem Land der Erde bestehen offizielle gesetzliche Grundlagen für Sklavenhandel, seit die Sklaverei 1981**

- auch in Mauretanien (Afrika) verboten wurde.
- endlich von der UNO als illegal erklärt wurde.

**Sogar Staaten, die keine Tradition der Sklaverei haben, können unter gewissen Umständen auch in modernen Zeiten zu Formen der Sklaverei greifen, z.B.**

- die Zwangsarbeit im NS-Regime während des Zweiten Weltkrieges.
- die Verpflichtung zu monatelangem Militärdienst in der Schweizer Armee.

**1861 brach in den USA ein Bürgerkrieg aus,**

- nachdem sich viele Sklaven zu einem Heer formierten und gegen die Weißen marschierten.
- weil ein Gegner der Sklaverei, nämlich Abraham Lincoln, zum Präsidenten gewählt worden war.

**Der Atlantische Dreieckshandel im 17. und 18. Jahrhundert vollzog sich**

- im Uhrzeigersinn.
- im Gegenuhrzeigersinn.

**Der Spanier Miguel de Cervantes, Autor von Don Quichote, lebte 5 Jahre in Algier.**

- Er war auf einer Heimreise von Italien, als das Schiff vor den Küsten Kataloniens von algerischen Korsaren gekapert und er nach Algerien verschleppt wurde. Nach fünf Jahren konnte ein Mönchsorden ihn freikaufen.
- Als Schriftsteller studierte er vor Ort die Zustände in den Bagnos (Gefängnissen), um die Regierungen des Maghreb aufzurütteln, endlich die Menschenrechte zu beachten.